



Unsere Leserdiskussion 1983:
Das geht uns alle an! Effektiver arbeiten - den Produktionsverbrauch senken!

In Vielen Bereichen gibt es Reserven

Senken wir den Produktionsverbrauch, steigt der Nettogewinn

Alte Gewohnheiten überwinden

Mit aktivsten Neuemern im Kollektiv zielstrebig nach Lösungen suchen

Senkung der Kosten beginnt bei Kleinigkeiten

Theorie mit der Praxis zu verbinden, ist Wesensinhalt unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit

Gemeinsam an Lösung arbeiten

Voraussetzung ist unermüdete tägliche Arbeit mit den Menschen

tkt dewi^°PVy^!^?Cn
Jeder kann täglich die Normative

Einsparung beginnt am Reißbrett

Schon bei der Gestaltung der Bauteile an die Materialökonomie denken

Die Organisation schätzt in Vorbereitung der Durchführung der Parteiwahlen ein, daß sie Veränderungen bewirkt und zu volkswirtschaftlichen Resultaten führt.

So werden 1983 durch die Regenerierung von Teilen Dzw. durch deren Wiederverwendung 18,7 Tonnen Form- und Stabstahl eingespart.

Genauso steht als Beispiel, daß in nur 5 Monaten aus Neuerervorschlägen eine Materialeinsparung im Wert von 362 650 Mark erzielt wurde.

Und noch eine Tatsache: Aus für die Verschrottung vorgesehenen Waggonen konnten Teile im Wert von 64 773 Mark für die Wiederverwendung gewonnen werden.

Die Diskussion in der Betriebszeitung, die gleicher-

maßen in den Arbeitskollektiven stattfindet, ist Ausdruck des Schöpferturns und der Initiativen der Werktätigen des Raw „7. Oktober“ Zwickau im Kampf um die gezielte Erfüllung und Übererfüllung des Planes 1983. Der Meinungs- und Gedankenaustausch geht während der Parteiwahlen weiter.

Die Genossen sorgen, so wie das die Direktive des ZK der SED für die Durchführung der Parteiwahlen 1983/84 fordert, in ihren Wirkungsbereichen jederzeit für ein optimistisches politisches Klima, sie wecken Verständnis für die zu lösenden politischen Aufgaben und schaffen solche Bedingungen, unter denen sich die bewußte, aktive Mitarbeit aller Bürger breit entfaltet.

Eberhard Weibrecht
ParteiSekretär im Raw „7. Oktober“ Zwickau

Leserbriefe

dienst, im 2-Schicht-Betrieb, der größte Teil jedoch im durchgehenden bzw. unregelmäßigen Schichtdienst tätig. Seit vielen Jahren erzielen die Kämpfer ausgezeichnete Noten. Die Einheit belegt im sozialistischen Wettbewerb im Reichsbahndirektionsbezirk Cottbus stets vordere Plätze. Der Anteil der Genossen in der Einheit beträgt 76 Prozent. Alle Kader sind militärisch qualifiziert durch die Teilnahme an einer Schule bzw. an Lehrgängen der Kampfgruppen. Von den Kämpfern, einschließlich der Reserve, haben 60 Prozent eine politische Qualifikation. Die Kämpfer stehen bei der Lösung al-

ler Aufgaben in den Transport-, Reparatur- und Instandhaltungsprozessen in ihren Kollektiven ebenfalls an „vorderer Front“. Den Eisenbahnern ist bewußt, daß die machtausübende Klasse auch den militärischen Schutz der sozialistischen Errungenschaften übernehmen muß. Erneut verpflichten sich die Angehörigen des Kampfkollektivs dazu, in der Abschlußübung die Note 1 zu erreichen. Die vorbildlichen Leistungen und die gute Disziplin machen der zeitweiligen Parteikommission, die den Kampf um den Ehrennamen unterstützt, die Arbeit leicht. Die Namensverleihung soll am 5. Oktober 1983 erfolgen.

Daran werden die Tochter und der Schwiegersohn des verdienstvollen Kommunisten teilnehmen. Mit dem Ehepaar - beide Genossen unserer Partei - besteht ein enger Kontakt. Die Namensverleihung soll zu einem echten Höhepunkt nicht nur für die Einheit werden. Deshalb hat die Parteikommission in Vorbereitung des Zeremoniells eine Ausstellung im Klubhaus geplant.

Wolfgang Roscher
ParteiSekretär
im Bahnbetriebswerk Hoyerswerda
Wolfgang Ritter
politischer Mitarbeiter
der Politabteilung im Reichsbahnamt
Bautzen